

# XING-Phänomene

Version 1.0 © November 2008, Guido Stepken

*Abstract über irreversible, widrige Veränderungen der Kultur von Communities am Beispiel von XING*

XING hat sich von einer einfachen B2B – Plattform zu einer Plattform entwickelt, wo man fast nur noch sinnentleerte Textfragmente und Metadiskussionen über die sinnentleerten Diskussionen selber findet.

Wo (qualifizierte) Menschen ursprünglich gerne konstruktiv über Fachthemen diskutierten, werden inzwischen überwiegend nur noch Meinungen dargeboten. „Wo es an Wissen mangelt, übernehmen Meinungsmacher das Zepter!“ - eine alte Weisheit.

Was motiviert Menschen, ohne genaue Kenntnisse der Sachlage ihre Meinung zu beliebigen Themen abzugeben?

Fakt ist, dass Menschen mit gesundem Menschenverstand fluchtartig dieses virtuelle Irrenhaus verlassen, nachdem sie sich einmal kurz umgeschaut haben, um nie mehr wieder zu kehren. Die Zahl derjenigen, die XING überhaupt noch eine Business-relevante Rolle in Deutschland zuschreiben, sinkt täglich. Die Beteiligung in den deutschsprachigen Gruppen ist auf - im Vergleich zu früher – einen extrem niedrigen Wert gesunken. (Aktive Poster in Relation zu der Zahl der Mitglieder einer Gruppe).

Chat bzw. Smalltalk ist in der Psychologie schon lange als ein bewährtes Mittel gegen aufkeimende Psychosen bekannt. Auch ist bekannt, dass Menschen mit Neigung zu Psychosen gerne das Gespräch, die innere Zerstreuung suchen, die den ewigen Gedankenkreisen entgegenwirkt. Dies zeigt sich in einer Vielzahl von Symptomen, angefangen von Schlaflosigkeit bis hin zu Nervosität, ja mitunter auch Agressivität, wenn sie nicht ihrer Sucht, dem Chat oder Smalltalk nachgehen können.

Der Anteil an Chat-Süchtigen in XING ist mit der Zeit immer größer geworden. Psychotiker, Neurotiker, sowie Geistesgestörte prallen hier aufeinander und prägen zunehmend die Kultur in XING, wobei sie inzwischen jede Art von „gesunder“ Gesprächs- und Kommunikations – Kultur verdrängen. Diskursfähigkeit – Fehlanzeige! Demütigende Akte hinterlassen mit der Zeit die ihre Spuren in der Seele auch bei gesunden Menschen, Mitlesern, die oft nicht mehr verstehen, warum diese Menschen anderen so mitspielen.

Diese Verhaltensmuster findet man auch in den psychologischen Krankheitsbildern der (US-) Tabelle bekannter Krankheiten, ICD-10 wieder (manische Depression, Alkoholismus, verbale Agressivität, Demütigungen), versteckt im Austausch von vermeintlich fachlich wertvollen Belanglosigkeiten und Metadiskussionen (Diskussionen über Verhalten von Diskutanten), wo Kranke sich überwiegend versuchen, gegenseitig zu „therapieren“.

Stark erhöht hat sich offensichtlich auch der Anteil an Alkoholikern und - Alkoholikerinnen, die – immer häufiger sich im enthemmten Zustand befindend – in viele Foren gleichzeitig ihren Gedanken und Meinungen freien Lauf lassen, sich verbal demütigend austoben, getarnt unter dem Deckmäntelchen des wohlwollenden Helferleins, das Neulingen stets gerne mit Rat und Tat, Fachkompetenz und Erfahrung zur Seite steht. Sie bilden dann oftmals auch „Clübchen“ bzw. „Rotten“, die fest zusammenhalten, in XING umherstreunen und dann sich gezielt gemeinschaftlich ihre Opfer aussuchen.

Schaut man sich genauer deren Business an, so entdeckt man dahinter zunehmend Selbstständige, die über XING verzweifelt versuchen, an Kunden zu kommen, indem sie in unzähligen Foren irgendwelchen Kack absondern, um auf sich und ihre Dienstleistung aufmerksam zu machen.

Und schaut man sich noch genauer deren Entwicklung an, so entdeckt man darunter eine Vielzahl von Existenzen, die sich über die Jahre ihrer XING – Sucht sogar regelrecht selber finanziell ruiniert haben.

Durch die dauernden Rückschläge gegenüber verbalen Angriffen (Kritik, Rat-Schläge) sehr empfindlich geworden, haben sie eine Fassade von sich (und ihrem Business) aufgebaut. Hier finden in Ermangelung von tatsächlichen Informationen über das wirkliche Leben der Diskutanten eine Vielzahl von Projektionen statt:

Einzelne, aus dem Zusammenhang gerissene Zitate werden als Aufhänger genommen, Psychogramme über Personen zu erstellen und diese werden dann als Berechtigung genommen, über diese Person beliebige Urteile fällen zu dürfen. Verwehrt sich das ausgesuchte Opfer gegen diese Vorgehensweisen, so eilen dann - rottenmäßig hinter den Kulissen via Mail herbeigerufen - weitere HelferInnen hinzu, die dann - sich gegenseitig abwechselnd - das Opfer so lange gemeinschaftlich im Wechsel mobben, bis es entweder XING fluchtartig verlässt, oder mit der Zeit die Neurosen entwickelt, die ihm zuvor unterstellt wurden. Schägt es verbal gegen den Mob zurück, so wird die XING - Moderation informiert und aufgefordert, diese Person(en) zu sperren bzw. aus dem Forum zu entfernen.

Diese Phänomene haben sich in den letzten Jahren in XING quasi viral ausgebreitet. Der Anteil an psychotischen Menschen ist im Verhältnis zu „normalen Postern“ sprunghaft gestiegen. Auch übernehmen zuvor recht normal erscheinende Menschen zunehmend die XING'schen Verhaltensmuster, allen voran die Demütigungskultur. Eine alte Weisheit: *Wer sich in schlechte Gesellschaft begibt, wird mit der Zeit selber Teil dieser schlechten Gesellschaft.* Besonders färben sie auf empathische, einfühlsame Menschen ab (siehe Spiegelneuronen und Experimente mit Makaken-Äffchen).

Menschen mit stark ausgeprägtem Gerechtigkeitsempfinden eilen (zumeist von Schaulustigen hinten herum via Mail angestachelt) herbei und lassen sich in den Strudel sinnentlehrter Diskussionen hineinsaugen, wo sie sich dann mal auf die eine, mal auf die andere Seite schlagen, bis hin zur totalen, mentalen Erschöpfung. Laufen diese Prozesse über viele Wochen, so führt dies nicht selten zu gravierenden, finanziellen Problemen. Kleine „Merkwürdigkeiten“ verraten, wie es hinter den Kulissen um diese Personen tatsächlich steht. Darunter finden sich in hoher Zahl (ehemals erfolgreiche) Selbstständige, die sich vom XING-Networking blühende Landschaften erhofft hatten, aber auch gestandene Unternehmer, die inzwischen nur noch selbstständige 1-Mann - Unternehmer sind, staatlich alimentiert. Die Zahl der brotlosen (Marketing- und Unternehmens- „Berater“ sowie Internet- und Grafik- Experten, Designer, Homepage-Programmierer, ... e.t.c.), die überall in XING systematisch ihren Kack absondern, ist kaum mehr zu zählen. Auch explodiert die Zahl verzweifelter, ehemaliger hochrangiger Manager oder Angestellter, die sich erhoffen, als selbstständige Berater über XING Kunden zu gewinnen. Mangels Fachkenntnisse in Marketing, Akquisition scheitern auch diese recht bald.

Forscht man mal genauer, so gibt es in XING nur ganz wenige, die überhaupt vom Networking tatsächlich profitieren. Diejenigen, die angeben, Kunden über XING hinzu gewonnen zu haben, arbeiten in bzw. für Unternehmen, die eh auch ohne XING hervorragend überleben können.

Auch hat kaum eine der Diskussionen mehr mit der tatsächlichen Wirklichkeit zu tun. Die Diskussionen sind kein Abbild mehr der Wirklichkeit, sondern spiegeln vielmehr die „verrückten“ Wirklichkeiten der XING'schen, „kollektiven Irrtümer“ wieder. Hier geht es dann vielmehr um ein rein virtuelles „Kräftemessen“, wer möglichst viele Psychopathen bzw. Neurotiker argumentativ auf seine Seite ziehen kann. Gewinner ist dann der - oder diejenige, die die meisten Gegner in die Flucht schlagen bzw. in tiefe Depressionen schicken konnte, wo bei die eigenen Depressionen - Resultate der seelischen Wunden verbaler Kämpfe - dann mit Alkohol von innen her desinfiziert werden (müssen).

Das eigene Business in der Wirklichkeit durch die XING-Sucht völlig vernachlässigt habend, kurz vor dem finanziellen Ruin stehend, kündigen dann einige groß und breit an, XING nun endgültig verlassen zu wollen, um nach kurzer Zeit dann doch wieder rückfällig zu werden, ganz nach der Manier von Junkies oder Alkoholikern, die auch immer geloben, von der Sucht ablassen zu können.

Dieses Phänomen begründet sich teils auch in einer biochemischen Eigenart des Menschen, der nach einem Adrenalin-Kick - also beim Abbau des Adrenalin-Pegels - Endorphinausschüttung hat, also Glücksgefühle empfindet. Diese vom Josef Zehentbauer in dem Buch „Körpereigene Drogen“ erklärte Phänomen ist überall in XING aber auch häufig bei cholerischen Alkoholikern beobachtbar. Sie steigern sich - völlig unwichtige Dinge als Anlass nehmend - in regelrechte Hasstiraden gegen Person XY, Gott und die Welt hinein - um dann langsam ihren Adrenalinpegel zu steigern. Eine Art des Selbst-Dopings, wo Anlässe erfunden, ja regelrecht inszeniert werden, nur um letztendlich an die ersehnten Endorphine zu kommen. Schon Freud beschrieb hier dieses Phänomen als „Hysterie“, ordnete es jedoch damals fälschlicherweise Frauen zu.

Die XING'schen „Adrenalin-Junkies“ finden sich inzwischen zunehmend in den Rollen von ModeratorInnen, wo sie sich dann - vornehmlich hinter den Kulissen - wild darüber diskutierend, was vor den Kulissen diskutiert wird - so richtig in völlige Belanglosigkeiten hinein steigern. Hierbei werden dann Weltbilder, „Psychogramme“ im Kollektiv konstruiert, die mit der Wirklichkeit und den beurteilten Personen rein

garnichts mehr zu tun haben.

Es bilden sich „Clübchen“ heraus, die sich in ihrer falschen Wahrnehmung gegenseitig bestätigen und dann gemeinschaftlich „verrücken“, der Wirklichkeit entrücken. Deren virtuellen „Realitäten“ repräsentieren dann immer weniger ein Abbild der tatsächlichen Wirklichkeit - „Kollektive Irrtümer“.

Imagebildung – ein sehr interessantes Phänomen in XING. Hier werden – rein verbal - Images (Bilder) von der eigenen Person (teils auch als Kollektiv durch gegenseitige Beweihräucherung) aufgebaut, die sich - bei näherem Hinsehen bzw. Recherchen - als Potemkin'sche Dörfer entpuppen. Diejenigen, die dann in XING genügend Erfahrung mit dem Aufbau eines (falschen) Images von sich selber gemacht haben, eröffnen dann Dienstleistungen, wo sie Unternehmen z.B. „Branding“ (Imagebildung) als Dienstleistung anbieten. Pathologisch. Nicht wenige versuchen, aus den vermeintlichen Erkenntnissen der Beobachtung dieser psychodynamischen Prozesse für sich selber ein neues Business zu generieren. Man entdeckt es, wenn man sich über längere Zeit die Veränderungen in den Profilen anschaut.

Im Unverständnis dieser Gruppendynamiken zeigen dann auch oft diejenigen, die die Schlammschlachten angezettelt haben, völliges Unverständnis, wie diese überhaupt entstehen konnten. Nur zu gerne verdrängt Mensch seinen eigenen Anteil an der Entstehung dieser Dynamiken. Jede Mitverantwortung daran wird kategorisch abgelehnt, niemand will bei gruppendynamischen Prozessen „Schuld“ haben, bzw. Verantwortung tragen. Die Gefahr, zum alleinigen Schuldigen abgestempelt zu werden, ist zu groß.

XING, aus Kostengründen dringend auf freiwillige Moderatoren angewiesen, hat inzwischen bald mehr Probleme mit psychotischen ModeratorInnen, die sich gegenseitig (überwiegend im Moderatoren-Forum bzw. in den „verdeckten Foren“) an die Gurgel gehen, als mit den eigentlichen XING-Mitgliedern. Diese XING'schen Dynamiken werden inzwischen auch von Personalern analysiert, da sie sehr interessante Rückschlüsse auf die Mechanismen der Umkippprozesse ganzer Unternehmenskulturen zulassen. Im sog. „Akquise-Forum“ von XING waren über lange Zeit sehr gut diese pathologischen Mechanismen der Prozesse dokumentiert, bis dann die dortigen Moderatoren (zusammen mit anderen Moderatoren) beschlossen haben, die Relikte (u.a. auch eigener) Demütigungen zu beseitigen. Aktuell toben sich die Psychopathen im Politik-Forum aus.

*„Die Ordnung, die unser Geist sich vorstellt, ist wie ein Netz oder eine Leiter, die er sich zusammenbastelt, um irgendwo hinauf zu gelangen. Aber wenn er dann hinauf gelangt ist, muß er sie wegwerfen, denn es zeigt sich, daß sie zwar nützlich, aber unsinnig war. Er muß gelichsamer die Leiter abwerfen, so er an ir ufgestiegen ... Sagt man so?“ Umberto Eco, Im Namen der Rose (in Anlehnung an Wittgenstein, T.L.P. 6.51)*

Dieser Beitrag ist unter <http://www.little-idiot.de/teambuilding/XING-Phänomene.pdf> nachzulesen.

Mit freundlichen Grüßen, Guido Stepken